

Kolumne

Liebe Leserinnen und Leser

Ihnen allen, die sich für die Tierseiten in der Prima Türkei interessieren, geht das Schicksal der Tiere in der Türkei zu Herzen.

Das zeigen die große Leserschaft und die vielen Zuschriften aufgrund der beschriebenen Schicksale der Tiere. Ihre Anteilnahme reicht von vergossenen Tränen bis hin zur massiven Hilfe für die Tiere. Doch oft scheint es ein Fass ohne Boden zu sein, ein immerwährender Zustand, dessen man nicht Herr wird.

... und wenn es so ist, hat man trotzdem nach Kräften einem oder mehreren

Lokal verlassen, weil der Kellner eine Katze grausam tritt, anstatt sie nur von der Terrasse zu scheuchen. Wir, die nicht ohne Fressbares das Haus verlassen und Tierquälerei zur Rede stellen.

Auch wenn uns hin und wieder der Mut und die Kraft verlassen, wissen wir doch alle - spätestens beim nächsten Blick in die schönen Augen der Tiere - wir werden weitermachen und keine Weggucker werden.

Wir werden wieder streicheln, pflegen, hegen und Kastrationsaktionen unterstützen. Wir werden weiter mit Futter im Auto und



Tieren geholfen, und nur das zählt für das einzelne Tier, welches Ihre Liebe und Fürsorge erfahren durfte.

Nie wird es genug sein, aber alles zählt - sei es die Streicheleinheit für einen Straßenhund, den andere Menschen weggetreten haben. Sei es der Beutel Nudeln, mit dem man das Fut-

ter verlängern kann oder der Sack Trockenfutter, wenn einmal das Fressen ausgeht.

So sicher, wie es immer Menschen geben wird, die Tiere vergiften, erschießen, quälen oder elendig verhungern lassen, so sicher brauchen die Tiere ohne Lobby uns! Wir, die ein



stätigung.

In diesen Sinne, liebe Tiereschützerinnen und Tiereschützer, wünsche ich Ihnen allen ein gutes neues Jahr, viel Kraft, Stärke und Mut, um da weiterzumachen, wo wir letztes Jahr aufgehört haben.

Ihre Angelika Kammer

Türkische Werftindustrie im Trockendock

Die türkische Schiffbauindustrie gehört zu den am stärksten von den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise betroffenen Branchen. Bis Ende November wurden 73 Bestellungen für neue Schiffe storniert und 84 Aufträge verschoben. Da auch andere Werftstandorte betroffen sind, wird zudem der Wettbewerb um die verbleibenden Projekte schärfer. Für 2009 haben Branchenvertreter wenig Hoffnung auf Besserung. Die Arbeitsplätze von etwa einem Fünftel der Beschäftigten sind bedroht.

Die steile Aufwärtsentwicklung der türkischen Werften wird durch die Wirtschaftskrise seit Herbst 2008 sehr abrupt unterbrochen. Zum Jahresbeginn lagen der Branche insgesamt 249 Bestellungen für neue Schiffe vor. Damit hatte die türkische Schiffbauindustrie innerhalb weniger Jahre den vierten Platz weltweit nach China, Südkorea und Japan erreicht.

Bei den Auslieferungen lag das Land 2007 noch etwas zurück auf dem neunten Rang. Umfangreiche Kapazitätserweiterungen und der Aufbau ganz neuer Produktionsstandorte sollten die Erledigung der vielen Aufträge in den kommenden Jahren ermöglichen.

Da die Nachfrage nach Frachtschiffen vom erwarteten Handelsvolumen abhängt, ihre Bauzeit aber relativ lang ist, hat die Bestellung von Schiffen ein gewisses spekulatives Element. Entsprechend stark war der Aus-

schlag nach unten im Herbst, nachdem für immer mehr Branchen die Produktionsaussichten und damit das potentielle Handelsvolumen nach unten korrigiert wurden.

Auf einer Konferenz im November äußerten Verbandsvertreter die Hoffnung, einen Teil des Auftragsrückgangs durch vorgezogene Erneuerungen der alternden Flotte von Fähren und Küstenschiffen der Türkei auffangen zu können.



Die türkischen Werften haben sich in den letzten Jahren vor allem auf den Bau von kleinen und mittelgroßen Frachtschiffen mit Tonnagen von 5.000 bis 20.000 BRT spezialisiert. Zwar nimmt auch die Zahl der ausgelieferten Containerschiffe zu, mit rund der Hälfte aller fertiggestellten Schiffe dominieren aber die Tanker für Chemikalien und Erdöl. Im Jahr 2007 wurde den Angaben des Verbandes der Werftindustrie (GIS-BIR) zufolge auch ein Gastanker ausgeliefert.

Ein wichtiger Bereich für die türkischen Werftbetriebe sind auch Wartungs- und Reparaturarbeiten. Die Kapazität liegt hier mit rund 6 Millionen BRT ungefähr auf

dem dreifachen Niveau der Neuproduktion. Das größte Schwimmdock in Tuzla hat eine Breite von 80 m und eine Länge von 355 m und kann Schiffe bis 300.000 BRT aufnehmen.

Insgesamt gab es in der Türkei Mitte 2008 nach Angaben des türkischen Schifffahrtsamtes 84 Werftbetriebe. Schon zum Jahresende 2009 erwartete deren Geschäftsführer einen Anstieg auf 135. Durch die Neugründungen verlagert sich der Schwerpunkt der Branche vom traditionellen Standort Tuzla, einem östlichen Vorort von Istanbul, in den südlichen Marmara-Raum sowie zu den Hafenstädten am Schwarzen Meer (Sakarya, Zonguldak, Samsun, Ordu, Trabzon) und der Südküste (Mersin, Adana).

Die im Bau oder in Planung befindlichen Werftbetriebe werden die Schiffbaukapazitäten der Türkei in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln. Angesichts der Entwicklung in den zurückliegenden fünf Jahren erscheint dieses Wachstum realistisch.

Die Zahl der Beschäftigten der Schiffbaubranche lag 2001 bei 5.750. Bis 2004 hatte sie sich auf 14.750 Beschäftigte fast verdreifacht und lag 2007 bei knapp 40.000.

Nach Prognosen des türkischen Schifffahrtsamtes sollten bis 2010 fast 45.000 Menschen in den Werftbetrieben des Landes tätig sein. Zusammen mit den Zuliefer- und Subunternehmen überschreitet das Beschäftigungsvolumen der Branche insgesamt schon heute deutlich die Grenze von 100.000 Personen.

Leben sie ohne Sorge in ihrem zweiten Zuhause in der Türkei mit uns als ihren unabhängigen Partner für ihre Hauseigentümergeinschaft.

At your service!
Tomage Ltd.

Wir nehmen ihre Sorgen in die Hand.
Atatürk Straße 57a (beim "Bistro Floyd")
Alanya / ANTALYA
Tel: (0242) 512 73 86
Mail: info@tomage-ltd.com

- Was sind ihre Rechte und Möglichkeiten?
- Ist der Hausmeister ihr Angestellter ?
- Ist ihre Hauseigentümergeinschaft rechtlich offiziell gegründet?
- Wer entscheidet über die Höhe der Ausgaben?

Wir haben die Antworten!



www.tomage-ltd.com

Ihr unabhängiger Partner für die Verwaltung von Appartementkomplexen